

## S-BAHN-SERVICE

## Kundentelefon

Wir sind rund um die Uhr für Sie da!

☎ 030 297-43333

Mo-So durchgehend von 0 bis 24 Uhr.

## Kundenbüro

im Ostbahnhof (Galerie)

Wir sind persönlich für Sie da im

Abo-Center und am EBE\*-Serviceschalter:

Mo-Do 8.00 - 20.00 Uhr

Fr 8.00 - 18.00 Uhr

Sie erreichen das Abo-Center

☎ 030 297-43555

Mo-Fr 6.00 - 22.00 Uhr

Sa, So 7.00 - 21.00 Uhr

Fax: 030 297-43344

E-Mail: abo-center@s-bahn-berlin.de

Sie erreichen den EBE\*-Service

☎ 030 297-43686

Mo-Fr 6.00 - 22.00 Uhr

Sa, So 7.00 - 21.00 Uhr

per Fax: 030 2844536789

per E-Mail: ebe@s-bahn-berlin.de

\*Erhöhtes Beförderungsentgelt

## Kundenzentren

## Alexanderplatz\*

aus technischen Gründen zur Zeit geschlossen/siehe Fahrkartenausgabe

## Friedrichstraße\*

Mo-Fr 6.00 - 22.00 Uhr

Sa, So 7.00 - 22.00 Uhr

## Hauptbahnhof

Mo-Fr 6.00 - 22.00 Uhr

Sa, So 7.00 - 22.00 Uhr

## Lichtenberg\*

Mo-Fr 6.00 - 21.00 Uhr

Sa, So 8.00 - 17.00 Uhr

## Ostbahnhof

Mo-Fr 6.00 - 21.00 Uhr

Sa, So 7.00 - 21.00 Uhr

## Potsdam Hbf\*

Mo-Fr 6.00 - 21.00 Uhr

Sa 6.30 - 21.00 Uhr

So 7.00 - 21.00 Uhr

## Spandau\*

Mo-Fr 6.00 - 21.00 Uhr

Sa 8.00 - 20.00 Uhr

So 8.00 - 21.00 Uhr

## Zoologischer Garten\*

Mo-Fr 6.00 - 21.00 Uhr

Sa, So 8.00 - 21.00 Uhr

\*Kundenzentren mit

Abonnement-Bearbeitung

## Fahrkartenausgaben

Auswahl

## Alexanderplatz

Mo-Fr 6.00 - 21.30 Uhr

Sa 6.00 - 20.30 Uhr

So 8.30 - 18.30 Uhr

## Schöneeweide

Mo-Fr 6.00 - 19.45 Uhr

Sa 8.00 - 12.25 Uhr

So 13.00 - 17.00 Uhr

## Schönhauser Allee

Mo-Fr 6.00 - 19.45 Uhr

Sa 8.00 - 17.00 Uhr

So geschlossen

## Südkreuz

Mo-Fr 6.00 - 19.45 Uhr

Sa, So 8.00 - 17.00 Uhr

An Feiertagen gleiche Öffnungszeiten wie sonntags. Pausenzeiten entnehmen Sie bitte den örtlichen Aushängen oder dem Internet unter [www.s-bahn-berlin.de](http://www.s-bahn-berlin.de). Stand: 24. März 2011

# Bei Vandalismus nicht wegschauen

Claudia Hämmerling meldete mutwillige Zerstörung /S-Bahn-Belohnung gespendet

**Es ist keineswegs nötig, sich als großen Helden aufzuspielen oder in Gefahr zu begeben, um gegen sinnlose Zerstörung auf S-Bahnhöfen, in Zügen und dem Stationsumfeld vorzugehen. Kürzlich gelang dies der Berliner Grünen-Abgeordneten Claudia Hämmerling, Sprecherin für Verkehr und Tierschutz. Sie sah nicht weg, verständigte die Polizei und wurde mit 50 Euro für ihren Einsatz belohnt.**

Über fünf Millionen Euro muss die S-Bahn Berlin in nur einem Jahr ausgeben, um die Folgen von sinnloser Zerstörung zu beseitigen. Eine stolze Summe, für die es mit Sicherheit bessere Verwendung gibt. So sieht es auch Claudia Hämmerling, deren Fahrrad bereits zweimal demoliert wurde. Als sie kürzlich am späten Abend Zeugin wurde, wie Jugendliche an einer Abstellanlage vor einem S-Bahnhof wütend Fahrräder zerstörten, rief sie kurzerhand und unauffällig die Polizei zur Hilfe. Da die Rowdys jedoch vor dem Eintreffen der Beamten zu entwischen drohten, nahm sie die Verfolgung in sicherem Abstand mit dem Handy am Ohr auf. „Das ist



Die Belohnung bekam Claudia Hämmerling von S-Bahn-Chef Peter Buchner persönlich.

FOTO: DAVID ULRICH

**Belohnung!**  
Bis zu 600,-€.

Über 5 Millionen Euro muss die S-Bahn Berlin jährlich ausgeben, um die Folgen sinnloser Zerstörungen zu beseitigen. Schauen Sie nicht weg! Hinweise, die zur Feststellung der Täter führen, werden mit bis zu 600,-€ belohnt.

Informieren Sie die Bundespolizei: **0800 6 888 000** (kostenfrei)  
Das Hinweisnummer auch unsere Sicherheitszentrale, Telefon 030 297-51114, oder jede Polizeidienststelle entgegen.

der Stoff aus dem Krimis gemacht werden. Mein Jagdtrieb war geweckt“, gibt sie zu. Weil sie dran blieb, konnten so tatsächlich die Täter gefasst werden. Für Hämmerling nichts Neues: „Ich habe schon einige Male die Polizei alarmiert.“

Hinweise, die zur Feststellung der Täter führen, werden belohnt – mit bis zu 600 Euro. Claudia Hämmerling bekam von S-Bahn-Chef Peter Buchner einen Scheck über 50 Euro. Das Geld spendet sie dem Naugarder Kreis. „Ein Verein, der sich vorbildlich um sein Wohnquartier kümmert und Geld sammelt, um einen neuen Straßenbaum zu pflanzen. Es soll eine Magnolie sein“, erklärt die Politikerin. Was die jungen Randalierer betrifft: Die Verfahren gegen sie laufen. •cb



Wer Zeuge von Vandalismus wird, informiert die Bundespolizei kostenfrei unter der Rufnummer **☎ 0800 6 888 000**. Hinweise nimmt auch die Sicherheitszentrale der S-Bahn Berlin unter **☎ (030) 297 51 114** oder jede Polizeidienststelle entgegen.

## Azubis gegen Hass und Gewalt

Berliner Lehrlinge der S-Bahn und DB Sicherheit beteiligen sich an bundesweitem Projekt

**Hinsehen statt Wegschauen: Mit dem Projekt „Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt“ positionieren sich die Auszubildenden der Deutschen Bahn bundesweit gegen Fremdenfeindlichkeit, Rechtsextremismus, Rassismus, Diskriminierung, aber auch gegen Mobbing im Berufsalltag. Seit elf Jahren sind die Azubis des ersten Lehrjahres dazu aufgefordert, eigene Ideen im Rahmen eines Projekts zu entwickeln. Auch Auszubildende aus Berlin möchten in diesem Jahr wieder an dem damit verbundenen Wettbewerb teilnehmen.**

Seitens der DB Sicherheit beteiligen sich acht Fachkräfte für Schutz und Sicherheit sowie 20 Azubis der S-Bahn Berlin, die die Berufe Mechatroniker, Elektroniker für Betriebstechnik und Industriemechaniker erlernen.

Die Azubis von DB Sicherheit widmen sich dabei speziell dem Thema Zivilcourage in der Bevölkerung. Dazu haben sie einen Flyer mit einem zum Nachdenken anregenden

Zitat von Erich Kästner entworfen. „Der Flyer wird am 21. April in ausgewählten Bahnhöfen von den Azubis verteilt, um die Fahrgäste für das Thema zu sensibilisieren“, erklärt Kathrin Patzker, die für die Aus- und Fortbildung im Regionalbereich Nordost zuständig ist. Über

die Eigeninitiative der zukünftigen Fachkräfte für Schutz und Sicherheit, deren Ausbildung drei Jahre dauert, zeigt sie sich begeistert: „Alles wurde von den Azubis selbst entwickelt und entworfen.“

Das gilt auch für die 20 Auszubildenden der S-Bahn Berlin, die derzeit zwei Projekte

vorbereiten. Zehn Azubis planen, sich für das Haus der Demokratie in Zossen stark zu machen. „Im Januar 2010 wurde das Haus von einem Neonazi komplett niedergebrannt. Wir möchten gern bei einem möglichen Wiederaufbau mithelfen, denn die Bürgerinitiative ‚Zossen zeigt Gesicht‘, die Projekte gegen rechtsextreme Gewalt initiiert, könnte dadurch unterstützt werden“, erklärt Ceno Bien-

eck-Küster, der sich bereits im zweiten Ausbildungsjahr befindet und für die jüngeren Kollegen als Mentor fungiert.

Das zweite Projekt hat sich bereits seit vielen Jahren bewährt: „Wir möchten wieder mit einem Truck am Christopher Street Day, am 25. Juni, in Berlin teilnehmen und dabei für Toleranz gegenüber Homosexuellen eintreten“, so Ceno Bieneck-Küster. Demnächst wollen sich beide Gruppen der S-Bahn Berlin treffen und konkrete Vorschläge ausarbeiten.

Ende April werden die Projekte der Azubis von S-Bahn und DB Sicherheit zum Wettbewerb eingereicht. Bereits im vergangenen Jahr wurde ein Berliner Projekt von dem DB-Vorstandsvorsitzenden Dr. Rüdiger Grube mit dem dritten Platz ausgezeichnet. Die zehn Azubis aus Berlin hatten für sozial benachteiligte Kinder Vorschläge für Erlebnisangebote gemacht.

• Claudia Braun

**Bahn-Azubis gegen Hass und Gewalt**

An allem Unrecht, das geschieht, ist nicht nur der Schuld, der es begeht, sondern auch der, der es nicht verhindert!

Jeder von uns trägt die Verantwortung für ein friedliches und zivilisiertes Zusammenleben in der Gesellschaft, obwohl dies ein wesentliches Ziel jeder guten Politik ist. Jeder kann dazu beitragen, indem er sich für ein friedliches Zusammenleben einsetzt.

Die Azubis der DB Sicherheit werden mit diesem Projekt auf die Zivilcourage, den Mut und die Verantwortung aufmerksam gemacht. Sie werden sich aktiv für Zivilcourage einsetzen.